Dringlichkeitsantrag

468/18

des FPÖ-Landtagsklubs bzw. der Abgeordneten KO Markus Abwerzger, KO-Stv. Evelyn Achhorner, Alexander Gamper, Patrick Haslwanter und Christofer Ranzmaier

Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Studie zu Teilbereichen der Transitproblematik

Der Landtag wolle beschließen:

„Die Landesregierung wird ersucht, eine Studie in Auftrag zu geben, worin untersucht wird, wie viel Ausweichverkehr es tatsächlich im Bereich des Lkw-Verkehrs im Bundesland Tirol gibt. Weiters soll die Studie auch die Aufhebung des Dieselprivilegs prüfen, welche konkreten finanziellen Belastungen würden auf die Pendlerinnen und Pendler in Tirol zukommen."

Begründung:

„Tirol verschärft sektorales Lkw-Fahrverbot. Das Fahrverbot für Lkw auf Autobahnen gilt ab 1. Jänner 2020. Platter kündigt eine Ausweitung der Pkw – Ausweichverkehr - Fahrverbote an. https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wirtschaft/oesterreich/2015881-Tirol-verschaerft-sektorales-Lkw-Fahrverbot-mit-1.-Jaenner-2020.html) Es wird in Debatten oftmals behauptet, dass circa 30 Prozent des Lkw Transitverkehrs durch das vorhandene Dieselprivileg entsteht. (https://www.tt.com/politik/landespolitik/15923680/platter-aufseiten-der-sozialpartner-wkoe-ortet-keine-billig-diesel-lkw). Im selben Artikel steht ebenso, dass eine Aufhebung des Dieselprivilegs die Tiroler 46 Mio. Euro kosten würde und es würde keinen einzigen Transit-Lkw verhindern, Ziel dieses Antrages ist die Ausarbeitung einer wissenschaftlichen Studie, welche Klarheit schafft und alle konkreten Zahlen anführt, vor allem wie viel Ausweichverkehr es tatsächlich im Bereich der Lkws in Tirol gibt. Weiters soll die Studie auch die Aufhebung des Dieselprivilegs prüfen. Welche konkreten finanziellen Belastungen würden auf die Pendlerinnen und Pendler zukommen. Die Dringlichkeit ergibt sich aus der derzeitigen politischen Diskussion um das sogenannte Dieselprivileg.

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Wohnen und Verkehr; Ausschuss für Wirtschaft, Tourismus, Energie und Technologie

Innsbruck, Oktober 2019